

Sélection d'article sur la politique suisse

processus

**Mitwirkung der Schweiz an internationale Währungsmaßnahmen (BRG
12158)**

Imprimer

Éditeur

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Contributions de

Da Pozzo, François

Citations préféré

Da Pozzo, François 2025. *Sélection d'article sur la politique suisse: Mitwirkung der Schweiz an internationale Währungsmaßnahmen (BRG 12158), 1975*. Bern: Année Politique Suisse, Institut de science politique, Université de Berne.
www.anneepolitique.swiss, téléchargé le 05.04.2025.

Sommaire

Chronique générale	1
Economie	1
Crédit et monnaie	1
Politique monétaire	1

Abréviations

IWF Internationaler Währungsfonds
WB World Bank / Weltbank

FMI Fonds monétaire International
BM Banque Mondiale

Chronique générale

Economie

Crédit et monnaie

Politique monétaire

OBJET DU CONSEIL FÉDÉRAL
DATE: 16.12.1975
FRANÇOIS DA POZZO

Den Willen zur Mitarbeit auf multilateraler Ebene dokumentierte der Bundesrat auch mit Vorschlägen für konkrete Massnahmen und das Parlament mit meist oppositionsloser Zustimmung. Verabschiedet wurde zunächst die Verlängerung eines **Bundesbeschlusses über die Mitwirkung der Schweiz an internationalen Währungsmassnahmen** (BRG 12158). Damit behielt der Bundesrat die **Kompetenz, bei Währungskrisen an internationalen Stützungsaktionen teilzunehmen, wobei der hierfür vorgesehene Betrag von bisher CHF 865 Mio. auf CHF 1.5 Mrd. erhöht wurde**. Im Rahmen eines weiteren Bundesbeschlusses wurden die Behörden überdies ermächtigt, einen à fonds perdu-Beitrag von insgesamt CHF 25 Mio. an den Zinsverbilligungsfonds der Weltbank (WB) und des IWF zugunsten der von den gestiegenen Erdölpreisen am meisten betroffenen Entwicklungsländer zu leisten (BRG 75.078). Im Einvernehmen mit dem Bundesrat kam es im Weiteren zu Sondierungsgesprächen der Nationalbank mit den Vertretern des Europäischen Währungsverbundes («Währungsschlange») über einen Beitritt der Schweiz, der eine begrenzte Wechselkursstabilisierung gegenüber einigen wichtigen Handelspartnern erlaubt hätte: In dieser «Währungsschlange» bleiben die Währungen von Deutschland, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Luxemburg, Schweden, Dänemark und Norwegen innerhalb einer Bandbreite von 2.25 Prozent fixiert, während sie gegenüber anderen Ländern frei schwanken können. Die entsprechenden Verhandlungen wurden jedoch gegen Ende des Jahres eingestellt, weil namentlich der Widerstand Frankreichs eine Teilnahme der Schweiz verunmöglichte; Frankreich erachtete – unter Anspielung auf das Bankgeheimnis – vor allem die Kontrollmassnahmen der Schweiz gegenüber Kapitalzuströmen als unzulänglich und sah im «starken» Schweizerfranken eine Gefahr, dass die Wechselkurse der «Währungsschlange» gegenüber dem Dollar zu stark nach oben getrieben würden.¹

1) AB NR, 1975, S. 1526 f.; AB NR, 1975, S. 1562 ff.; AB NR, 1975, S. 347 ff.; AB NR, 1975, S. 571; AB SR, 1975, S. 153 ff.; AB SR, 1975, S. 233; AB SR, 1975, S. 640 ff.; BBl, 1975, II, S. 1686 ff.; BBl, 1975, II, S. 2308 f.; BBl, 1975, I, S. 1150 f.; BBl, 1975, I, S. 614 ff.; NZZ, 8.3.75, 6.9.75., 25.10.75; TLM, 13.3.75; 24 Heures, 27.3.75; Presse vom 20.11.75; NZ, 16.12.75; BN, 10.4.75.; SNB (1976). Geschäftsbericht 68/1975, S. 11 f. und S. 21 f.